

**BEGRÜNDUNG FÜR DIE
ANERKENNUNG
ANLÄSSLICH DER VERLEIHUNG
DES DENKMALPREISES 2011
DER HYPO-KULTURSTIFTUNG**

BAUDENKMAL

Spätklassizistisches Stadthaus
Rückertstraße 28
97421 Schweinfurt
Regierungsbezirk Unterfranken

PREISTRÄGER

Rolf Treutlein und Martin Winter

Bei dem Gebäude Rückertstraße 28 in Schweinfurt handelt es sich um ein villenartiges, etwa um 1870 in spätklassizistischen Formen errichtetes, zweigeschossiges Gebäude mit mächtig hervortretendem, dreigeschossigen Mittelrisalit. Seiner anspruchsvollen Gestaltung im Äußeren entspricht eine reiche Ausstattung im Inneren mit einem durchgehenden Treppenhaus, farblicher Fassung der Wände, stuckierten Decken, sowie aufwändig gearbeiteten Türen und Fenstern. Hervorzuheben ist die städtebauliche Lage des Anwesens. Am östlichen Eingang der Stadt als Solitär gelegen, wirkt es ortsbildprägend in seine Umgebung hinein.

Das Gebäude war im Zweiten Weltkrieg beschädigt worden. Sein Wiederaufbau in den 50er Jahren erfolgte in reduzierter Form. Zwar wurden die statischen Konstruktionen wieder ertüchtigt, schadhafte Gewölbebereiche stabilisiert und die Wände, wo notwendig, repariert. Auf diese Weise konnte der Erhalt des Gebäudes gesichert werden. Die reiche Innenausstattung aus der Erbauungszeit blieb dabei aber weitgehend unberücksichtigt. Die Wände mit ihrer kostbaren farblichen Gestaltung wurden überstrichen, Stuckdekorationen abgeschlagen und Türblätter und Fenster in vereinfachter Form ersetzt. Von der ursprünglichen Pracht der Ausstattung war kaum mehr etwas zu sehen. Eine zusätzliche schwere Beeinträchtigung entstand, als an das Gebäude eine Tankstelle mit Garagen angebaut

wurde. Das Anwesen Rückertstraße 28 war im Laufe der Zeit zu einem Schandfleck heruntergekommen.

Rolf Treutlein und Martin Winter erwarben das Gebäude 2006. Schon damals fassten sie den ehrgeizigen Plan, dem Gebäude seine ursprüngliche Schönheit wieder zu verschaffen. Beraten von einem in Denkmalschutz und Denkmalpflege erfahrenen Architekturbüro nahmen sie die Instandsetzung in Angriff. Zunächst wurden die statischen Konstruktionen wieder ertüchtigt, die Keller saniert und schadhafte Gewölbebereiche stabilisiert. In einem zweiten Schritt ging es dann darum, die in den 50er Jahren vereinfacht ausgeführten Reparaturen zurückzubauen. Die Treppenanlage, die Steinböden, die Raumoberflächen, die Türgewände und Fensteranlagen wurden restauriert. Alle Maßnahmen orientierten sich am Befund. Das gilt für die Wiederherstellung der Stuckdecken ebenso wie für die Wiedergewinnung der historischen Kalkputzoberflächen. Hervorzuheben sind die Malereien der Eingangsdiele und des Treppenhauses, die nach Befund rekonstruiert wurden. Mit der gleichen Akribie wandte man sich den Gebäudeaußenwänden zu. Dabei musste die westliche Außenwand, bedingt durch den ehemaligen Tankstellenanbau, über alle Stockwerke hinweg grundlegend saniert werden. Die vorhandenen Werksteinbauteile aus Naturstein wurden, soweit vorhanden, restauriert, fehlende Bauteile nach Befund ergänzt. Die Bauherren vergaßen auch den Gebäudeumgriff nicht. Sie ließen die Grundstückseinfriedung detailgetreu nach der historischen Vorlage nachbilden. Insgesamt mussten die Eigentümer mehr als anderthalb Millionen Euro für die Wiedergewinnung des historischen Erscheinungsbildes des Anwesens Rückertstraße 28 in Schweinfurt aufwenden.

Mit ihrem mutigen finanziellen wie persönlichen Einsatz haben sich Rolf Treutlein und Martin Winter um Denkmalschutz und Denkmalpflege im Sinne des Denkmalpreises der Hypo-Kulturstiftung verdient gemacht.